Sinneswahrnehmungen bei Demenz beleuchtet: Der Fachtag der Fachstelle Demenz und Pflege Oberpfalz

Die Fachstelle Demenz und Pflege Oberpfalz in Trägerschaft von SEGA e.V. hat kürzlich den Fachtag mit dem Titel „Wenn Wahrnehmung sich verändert: Hören und Sehen bei Demenz verstehen und begleiten“ am Blindeninstitut Regensburg durchgeführt.

Eröffnet wurde der Fachtag mit Worte von Herr André Preuschoff vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, der die Veranstaltung fachpolitisch begleitete und Institutsleiterin des Blindeninstituts Regensburg Frau Dominique Gottwald. Sie verschaffte dem Publikum auch einen überblick zu den zahlreichen Projekten und Angeboten zu wie zur Einrichtung der Institution.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stellte das Team der Fachstelle, Eva Ströhl (Teamleitung), Lusia Herzog. Nicky Roos (Fachberaterinnen AUA und Demenz) und Angelika Bär (Verwaltung und Koordination), die Auswirkungen von Hör- und Sehbeeinträchtigungen im Alter, im Kontext einer Demenz sowie deren Bedeutung für Wahrnehmung, Kommunikation und Alltagsbewältigung. Ziel des Fachtages war es die Bedeutung von Sinneswahrnehmung im Alter stärker in den Fokus zu rücken und Handlungssicherheit im Umgang mit Menschen mit Demenz zu fördern.

Den Auftakt bildete der Vortrag „Risikofaktor Sinnesbeeinträchtigungen im Alter“ von Klara Wolf, Thilo Hohmeister und Tobias Lang aus dem Präventionsprogramm des Blindeninstituts Regensburg - „Gutes Sehen“ und „Hören und Kommunikation“. Dabei wurde deutlich, wie stark unerkannte oder unbehandelte Sinnesverluste die Lebensqualität und Orientierung älterer Menschen beeinflussen können. Die Referierenden zeigten anhand praxisnaher Beispiele auf, wie wichtig eine gute Beleuchtung beim Lesen und im Wohnumfeld ist, um die Selbstständigkeit und Sicherheit im Alltag zu unterstützen. Darüber hinaus wurden verschiedene Hilfsmittel und Unterstützungsangebote vorgestellt, die dazu beitragen können, die Versorgung älterer Menschen zu verbessern und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Im zweiten Vortrag „Visueller Schwerpunkt integriert mit auditiver, intellektueller, sprachlicher, posturaler und körperlicher Bewegungsmotivation“ zeigte Jürgen Eichinger, Präsident der BOAF, FBOAF, FCSO, FEASO sowie Augenoptikermeister und staatlich geprüfter Augenoptiker, interdisziplinäre Ansätze zur Förderung der visuellen Wahrnehmung und deren Zusammenspiel mit weiteren kognitiven und körperlichen Funktionen auf.

Den Abschluss bildete der Vortrag „Hörversorgung bei Demenz“ von Eberhard Schmidt, Präsident der Bundesinnung der Hörakustiker (biha), Hörakustikmeister und Unternehmer. Er erläuterte praxisnah die Bedeutung einer adäquaten Hörversorgung und deren zentrale Rolle für Kommunikation und Teilhabe von Menschen mit Demenz.

Neben den fachlichen Impulsen bot die Veranstaltung Raum für Austausch und Vernetzung. Für das leibliche Wohl der Teilnehmenden war mit Kaffee, Kuchen und frischen Brezen ebenfalls bestens gesorgt.

Ein besonderer Dank ging an die Leitung Frau Gottwald und ihre Mitarbeiter für die Ausrichtung des Fachtages in den Räumlichkeiten des Blindeninstituts, sowie für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank ging auch nochmal an Herrn Tobias Lang, der während der gesamten Vorbereitungszeit als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung stand und die Organisation maßgeblich begleitet hat.

Der Fachtag richtete sich an Fachkräfte und beruflich Tätige im Bereich Demenz und Pflege, sowie an weitere interessierte und betroffene Personen.